

Calwer Wochenblatt

№ 132.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 23. August 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Wk. 1.10 incl. Frägerl. Vierteljähr. Postbestpreis ohne Beleg. 1. d. Ort- u. Nachbarortbest. 1 Wk. f. d. Post. Viertel. Wk. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Uebersicht über die Ergebnisse der Farrenschau im Oberamtsbezirk Calw im Jahr 1903.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle	Zahl der Kühe u. Jungrindern des Kalbinnen			Zahl der Farren des Rot- u. Fleckviehs der Qualitätsklasse			Von den Farren stehen im Eigentum				Bemerkungen.
	Rot- u. Fleckviehs	Grain- und Braunviehs	Vierfarer Viehs	I (sehr gut)	II (gut)	III (zureichend)	1. der Gemeinde und in Verpflegung a) der Gemeinde (Gesetz Art. 2 Abs. 1) b) von Farrenhaltern (Art. 2 Abs. 2)	2. von Privat-Farrenhaltern mit Gemeindebeitrag (Art. 2 Abs. 3)	3. von Gemeinde-Farrenhaltern (Art. 2 Abs. 1 und 2 a)	4. von dritten Verpflichteten (Art. 6)	
Calw	120			1	1			2			
Agenbach	80				1						
Michelberg	140				2			1			
Nichthalben mit Oberweiler	60				1	1		1			
Albulach mit Kohlersthal	170				1	3			3		
Alsbach mit Weltenichswann	40				1			1			
Alsbach mit Weltenichswann	150			1	1			2			
Althengstett	80					1		1			
Breitenberg	330			2	2			4		3	
Dachtel	200				1	2					
Dachstuhl	130				2	2		2			
Deckenpfromm	500			1	2	2		5			
Dennschicht	50				1				1		
Ensbach	70					1		1			
Ernstmühl	40					1			1		
Gechingen	450			3	2		5				
Hirsau	70				1			1			
Holzbronn	150					2		2			
Hoffstett	50				1			1			
Hornberg	130				2			2			
Liebelsberg	160			2				2			
Liebenzell	120				1	1			2		
Martinsmoos	150				2			2			
Monatam	150			1	1				2		
Mödingen	200			1	2				3		
Naislach	60				1			1			
Neuhengstett	150			1		1			2		
Neubulach	200			2		1		3			
Neuweiler	130			1	1			2			
Oberhaugstett	200			1	1	1		3			
Obertollbach	150			1	1				2		
Obertollwangen	150			1	1			2			
Oberreichenbach	130				2				2		
Ostelsheim	290			1	3				4		
Ottenbronn	150			1	1				2		
Röthenbach	130				2			2			
Schmieh	80				2				2		
Simmozheim	310			2	2				4		
Sonnenhardt	230			2	1			3			
Stammheim	500			2	1	2			5		
Spehhardt	80					1		1			
Uzenberg	140				1	1			2		
Teinach	20	5			1				1		
Unterhaugstett	150				1	1			2		
Unterreichenbach	175				2				2		
Witzbach	150			2				2			
Zavelstein	60				1			1			
Zwerenberg	180			2	1			3			
Summe	7665	5		32	52	22	5	53	48		

Calw, 19. August 1903.

R. Oberamt.
Kutmann Ripmann
R.B.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 19. August. (Ferienkammer.) Unter der Anklage dreier vollendeter schwerer Diebstähle im Rückfalle und eines versuchten solchen, gemeinschaftlich verübt mit dem seit gestern festgenommenen Artisten oder Akrobaten Emil Fink von da wurde heute der öfters bestrafte 18jährige Maurer Friedrich Fischer von Gaisburg vorgeführt, welcher im Jahre 1900 wegen Diebstahls hier zu 2jähriger Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Fink und Fischer trafen sich nach Angabe des letzteren Anfangs Mai d. J. zu Berg, trieben sich in Cannstatt und in anderen Orten der Umgegend umher, übernachteten im Zuffenhausener Wäldchen und gingen in der Nacht vom 7.—8. Mai nach Kornthal. Dort beschlossen sie zu stehlen, insbesondere hatten sie es auch auf Lebensmittel abgesehen. Fink, der mit einem geladenen Revolver bewaffnet war, forderte den Angeklagten auf, sein Messer zu ziehen, Wache zu halten und wenn jemand komme, ihn niederzustechen, bei drohender Gefahr aber zu pfeifen. Auf einer Leiter stieg sodann Fink in ein Haus ein und holte 15 Eier und zwei Paar Unterhosen, ferner von einem Dache, auf dem Wäsche hing, zwei Paar Strümpfe, in einem dritten Hause fand er nichts; sodann stieg Fink auf der Leiter in die Räume der dortigen Lateinschule ein und warf einen Hut, einen Schirm, einen Federbusch und anderes, Schülern und einem Lehrer gehörig, herunter. Während er noch die Gelasse durchstöberte, kam der Nachtwächter Gottlob Bahret und verhaftete den Fischer, der sich unten verborgen hielt. Da dieser nicht mitgehen wollte, rief der Nachtwächter einen benachbarten Bäcker herbei. Diese Ause hörte Fink, er erschien sofort oben an der Leiter und rief den beiden zu, wegzugehen oder er schicke. Sofort feuerte er auch mehrere Schüsse nach ihnen ab, die sie trafen; der Nachtwächter erhielt einen Schuss in die Nähe des Herzens. Wegen dieser und seiner übrigen Verbrechen wird Fink sich nun zu verantworten haben. Fischer, der mit zynischem Lächeln seine Erlebnisse mit Fink erzählte, wurde als rückfällig zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt, wovon 2 Monate für Untersuchungshaft abgehen.

Stuttgart, 21. August. Die Gipsler und Stukkateure beschlossen in einer heute nachmittag im Gewerkschaftshaus stattgehabten Versammlung, wieder in den Ausstand einzutreten, nachdem die Meister die Forderung der Gehilfen, einen Minimallohn von 52 J pro Stunde für einen tüchtigen Arbeiter im Lohnarif festzulegen, abgelehnt haben. Für den Ausstand stimmten 222 Gehilfen, dagegen 7. Die Gehilfen, welche bei Meistern arbeiten, die die Forderungen bewilligt haben, verpflichteten sich, 50 J pro Tag an die Streikklasse abzuliefern.

Cannstatt, 21. August. Mit den Vorbereitungen für das vom 25.—28. Sept. stattfindende Volksfest ist begonnen worden. Seit anfangs dieser Woche wird an der Errichtung der Festtribüne gearbeitet. Die Volksfestpoststelle und das städtische Plakat sind schon erstellt. Das landwirtschaftliche Hauptfest findet am Samstag den 26. September statt, während das unter dem Protektorate des



Königs stehende 4. Wander-Sportfest der vereinigten Gane 5, 6, 7 und 8 des deutschen Radfahrerbundes am Sonntag den 27. September abgehalten wird. Die Anmeldungen auswärtiger Vereine, darunter aus Straßburg, Mannheim sind schon erfolgt. Den Hauptziehungspunkt wird der Preisblumenkorso am Sonntag vormittag bilden, zu welchem der König sein Erscheinen zugesagt hat. Nachmittags folgen Reigenfahrten, Blumenreigen, Kunstfahrten und das hier noch nie aufgeführte Raddballspiel. Ein Festbankett mit lebenden Bildern im Kurjaal beschließt das Fest.

Letztung, 21. Aug. Die Hopfenernte verzögert sich infolge der nachkalten Witterung. Die Preise der Frühhopfen steigen. Der Durchschnittspreis beträgt 185 M. Die Produzenten halten mit dem Verkauf sehr zurück. Man erwartet noch höhere Preise.

Berlin, 21. August. Auf der Berliner Untergrundbahn kam es gestern Nachmittag in dem von Treptow nach Stralau-Rummelsburg führenden Tunnel zu einer Betriebsstörung. Während der Fahrt erlosch plötzlich das elektrische Licht im Wagen und dieser selbst blieb stehen. Die Leitungsstange des Wagens war aus noch nicht aufgefällter Ursache gebrochen. Zwei der Beamten eilten zu Fuß durch den Tunnel nach Stralau-Rummelsburg, wo sie einen Wagen reklamierten, der den im Tunnel stehenden Wagen samt Passagieren nach Stralau brachte. Dank der Besonnenheit sowohl der Passagiere als des Betriebs-Personals verlief die Betriebsstörung in aller Ruhe.

Berlin, 21. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begibt sich heute Abend nach Kopenhagen. Hierdurch nehmen, wie aus Schwerin telegraphiert wird, die Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung mit der Prinzessin Thyra von Dänemark feste Gewalt an.

Berlin, 21. August. Der „Lokalanzeiger“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem auf der Durchreise in Berlin sich aufhaltenden amerikanischen Gesandten in Carracas, Bowen. Derselbe erklärte, daß er vor dem internationalen Schiedsgerichtshof in der Streitfrage zwischen Venezuela und den Mächten sowohl Venezuela als auch die Vereinigten Staaten vertrete. Zu der Nachricht von der Verhaftung deutscher und anderer ausländischer Kaufleute in Venezuela äußerte sich Bowen dahin, daß derselben, falls sie den Tatsachen entspräche, keine große Bedeutung bezulegen sei. Ueber den Kaiser und dessen unermüdbliche Tätigkeit, um Deutschland groß zu machen, sprach sich der Gesandte mit Worten der größten Bewunderung aus. Von der Abneigung, die wie amerikanische Zeitungen zu berichten wissen, in Deutschland gegen die Vereinigten Staaten verbreitet sein soll, habe er bisher nichts wahrgenommen. — Bowen wird noch einige

Tage in Berlin verweilen und sich am 27. ds. auf seinen Posten im Haag begeben.

Berlin, 21. August. Wie aus Sofia gemeldet wird, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien seine Ankunft für nächste Woche angefragt. — Die Aufstandsbewegung von Macedonien nimmt immer größeren Umfang an. In den verschiedenen Bezirken wurden 22 Ortschaften zerstört und die Bevölkerung niedergemacht. Mehrere andere Dörfer stehen in Flammen. Zwischen türkischen Truppen und macedonischen Banden finden täglich Gefechte statt. Seitens der Aufständischen wurde nach einer Konstantinopeler Depesche des „Berliner Tageblattes“ ein Detachement türkischer Truppen in Stärke von 2 Offizieren und 60 Mann gefangen genommen. Das große Dorf Florina wurde von den Aufständischen nach heftigem Widerstande der türkischen Truppen im Sturm genommen.

Swinemünde, 21. Aug. Zwischen Ahlbeck und Heringsdorf kenterte heute vormittag ein Segelboot. Ahlbecker Fischern gelang es, die Insassen, 4 Kurgäste, aus großer Lebensgefahr zu retten.

Paris, 21. August. Petit Parisien meldet aus Toulon: ein Taucherboot des Hafens, in welchem sich 13 Personen befanden, kippte infolge eines Windstoßes um. Von den Insassen konnten sich nur 7 durch Schwimmen retten während die übrigen ertranken.

Belgrad, 21. Aug. Für den 29. August wird der Ausbruch des allgemeinen Aufstandes in allen Wilajets Mazedoniens angekündigt.

Vermischtes.

Durch den in voriger Woche zu Tübingen an einem Herzschlag erfolgten Tod des Geh. Kommerzienrats Max von Dittenhöfer aus Rottweil hat unser Heimatland seinen bedeutendsten Großindustriellen verloren, der von sich sagen konnte, daß er allein durch Intelligenz und Arbeit, nicht aber durch Spekulationen sein kolossales Vermögen erworben hat. Aus dem von seinem Vater und Schwiegervater (selbe waren Apotheker in Rottweil) übernommenen, damals recht unbedeutenden Pulverfabrik in Rottweil hat der Verstorbene, namentlich auch durch die Errichtung einer riesigen Filiale in Düneberg bei Hamburg und durch die Heranziehung der Pulverwerke der vormaligen Pulverfabrik Köhlhann a. d. Sieg, ein Weltunternehmen der Pulverbranche geschaffen, dem kein anderer Staat etwas Ähnliches an die Seite stellen kann. Das langlam verbrennende, braune, prismatische Pulver, das die riesigen Festungs- und Schiffsgeschütze nur wenig angreift, und die gewaltigen Projektile auf vorher ungeachtete Entfernungen hinausgeschleudert, ist seine Erfindung. Als das rauchschwache Pulver erfunden wurde, verstand er es, die richtigen Leute zu finden, welche dieses Pulver und zwar in besserer Qualität nachherfanden. So stand er immer an der Spitze

des Fortschritts in der Pulverfabrikation. Ein Mann der humansten Gesinnungen förderte er sehr nachhaltig die Kleingewerbetreibenden seiner Vaterstadt, aber auch die Landwirte der Bezirke Rottweil und Umgebung; allgemeine Wohltätigkeit gegenüber Hilfsbedürftigen aller Art und ohne Unterschied übte er in gerader fürstlicher Weise, weshalb sein früherer Hingang in weiter Umgebung schmerzlich empfunden wird.

Schiller in Berlin. Professor Erich Schmidt veröffentlicht über die Anwesenheit Schillers in Berlin eine kleine Studie in dem Berliner Kalender für 1904, den der Verein für die Geschichte Berlins unter Leitung von Prof. Bohjoden herausgibt. Am 1. Mai 1804 kam Friedrich Schiller mit seiner Gattin und seinen beiden Knaben von Leipzig her über Potsdam nach Berlin und dehnte diesen seinen ersten und auch letzten Aufenthalt in der preussischen Hauptstadt bis zum 17. Mai aus. Dem Dichter wurde von allen Seiten ein begeisterter Empfang zu teil. Das königliche Schauspielhaus, das damals der Aufführung des Wilhelm Tell entgegen sah, brachte in dieser kurzen Spanne Zeit drei Stücke Schillers: Die Brant von Messina, die Jungfrau von Orleans und Wallensteins Tod. Pfand bewirtete das Paar in seinem Landhause am Tiergarten. Die Singakademie wurde schon Jektens wegen nicht versammelt. Auch den Gelehrtenkreisen Berlins trat Schiller nahe. Professor Erich Schmidt weist darauf hin, daß nach der Stille Weimars den Dichter der regere Strom des Lebens in Berlin wohlthuend berührte, ohne daß er wie Goethe vor großstädtischer Unruhe und Berlins verwegener Menschenschlag eine Schiene empfand. Der große Idealist war ein ungemein weislicher und sicherer Mann, auch bei Hofe. Am 5. Mai erschien er zum Wahl beim Prinzen Louis Ferdinand, und am 13. empfing ihn die Königin Luise. . . Als Schiller am letzten Tage der Gast des Kabinettsrats Beyme war, wurde der Plan einer Uebersiedlung nach Berlin besprochen und ein hoher Gehalt vereinbart. Schiller wäre dann Mitglied der Akademie der Wissenschaften geworden und hätte sein Verhältnis zum Schauspielhaus noch fester gestaltet. Diese Zukunftsaussichten nahm Schiller nach Weimar mit, zur schweren Sorge von Lotte, die sich in Berlin gar nicht wohl gefühlt hatte. Wir wissen über das weitere nur: der Herzog gab eine für Weimar ganz erkleckliche Zulage, und Schiller, der die Vorteile des bisherigen Lebens vollauf würdigte, trug sich dann mit dem Gedanken, nur einige Monate des Jahres in Berlin als freier Mann für einen Ehrenlohn zuzubringen. Leider machte der frühe Tod des Dichters allen diesen Plänen ein Ende. Schon am 5. Mai 1805 schloß er für immer die Augen. — Zuletzt erwähnt Erich Schmidt noch eine Episode vom Aufenthalt in Berlin: Nach der Feier im Schauspielhaus sandten die kleinen Prinzen ihre goldenen Gedentmünzen an Schillers Söhne, mit denen sie vor einem Jahr gespielt hatten. Wir erinnern uns, daß Schiller in Berlin sagte: Falls Johannes Müller (der schweizerische Historiker) nicht läme, würde er selbst, und zwar ohne Trodenheit wie ohne Romantik, dem Kronprinzen für das Studium der Geschichte dienen können. . .

Ein Gang durch die Kunstaussstellung in Calw.

Von B. Weisfäcker.

(Schluß.)

Weitaus überwiegend sind das Porträt und die Landschaft in den verschiedensten Herstellungsarten vertreten. Unter den Porträts begegnen wir einer großen Anzahl älterer Calwer, die der älteren Generation z. T. noch von Angesicht, der jüngeren jedenfalls noch dem Namen nach bekannt sind. Da sehen wir z. B. den Begründer der Firma Chr. Ludw. Wagner, den alten Gastwirt Thudium mit Frau, den Werkmeister Werner mit Frau, alle vier mit Lebenswahrheit gemalt von Pilgram um 1850; besonders die alte Frau Thudium ist ein Meisterstück, das bei jeder Betrachtung aufs neue fesselt. Ferner den alten Hirschwirt Schnauffer mit Frau, den Kaufmann Louis Dreiß mit Frau, den alten Köhleswirt Schnauffer, ein sehr gutes Bild, das von Stirnbrand sein könnte. Von diesem hat nämlich die Ausstellung ein 1837, also ungefähr gleichzeitig mit jenem und in derselben Art gemaltes Bild des Fabrikanten Friedrich Schaubert. Auch das Porträt von dessen Frau Marie, geb. Zahn, 1837 von Universitätsmaler Dörr in Tübingen gemalt, kann sich daneben wohl sehen lassen. Dagegen muß das Bild des Adlerswirts Dingler, gemalt von Häuffer in Karlsruhe 1881, trotz der Feinheit der Ausführung, in Hinsicht der Auffassung und Charakteristik als wenig gelungen bezeichnet werden: wer den Charakterkopf mit der Löwenmähne, der auf äußere Eleganz nichts hielt, noch kannte, wird ihn in dieser geleckten Erscheinung kaum wieder erkennen.

Auch manche Nichtcalwer, deren Bilder durch die Uebersiedlung ihrer Nachkommen nach Calw hierher gekommen sind, finden wir in unserer Ausstellung vertreten, so die Urgroßeltern des Hrn. Rechtsanwälters Fink, die Großeltern der Frau Emil Dreiß Witwe, Kaufmann Kieckler von Freudenstadt und Frau, ersterer erwähnenswert als Mitglied des die neue Verfassung beratenden ersten neuwürttembergischen Landtags von 1815, ferner eine Kindergruppe aus der Schmidlin'schen Familie, sehr gelungene Copie nach dem Original von Hetsch, und insbesondere die beiden vorzüglichen Porträts des Staatsministers v. Knapp und seiner Gemahlin, beide von Hl. v. Martens. Diese vor-

treffliche Künstlerin ist hier mehrfach durch gute Bilder vertreten: an die erwähnten reihen sich noch drei weitere von ihr an, eine Copie der Beatrice Cenci von Guido Reni, ein lesendes Mädchen und ein äußerst anmutiges lebensvolles Porträt einer früheren Dienerin ihres Hauses. Unter die vorzüglichsten Bildnisse gehört jedenfalls, trotz seiner Kleinheit, das des Vaters des Hrn. Fabrikanten Baumann sen. von der berühmten Porträtmalerin Elisabeth Modell. Als das Bild einer hervorragenden Frauenschönheit erwähnen wir noch, wenn auch Farbengebung und Behandlung unserem Geschmack nicht mehr zusagen wollen, das Jugendbildnis der Frau Emil Georgii, von unbekanntem Maler. Es ist nicht unsere Absicht und würde auch zu weit führen, alle Porträts aufzuzählen, aber als eine Calwer Merkwürdigkeit früherer Jahrzehnte dürfte doch der bekannte Improvisator „der blinde Fritz“ in unserer Sammlung nicht fehlen, und sein Bild verfehlt auch nicht, die Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich zu ziehen. Als eine fremde Erscheinung mutet in dieser Umgebung, obwohl gleichfalls eine gute Schwäbin, die Frau von La Roche, geb. von Gutermann (1731—1807) an, gemalt 1762 von Langenbeck. Sie war einst eine gefeierte Schriftstellerin, die in naher Beziehung zu unsern Dichtergroßen Wieland, Göthe und Schiller stand, und das Bild hat um so höheren Wert, als sonst nur Bilder aus vorgerückteren Jahren von ihr existieren.

Als ein schönes Zeugnis des Kunstsinns unserer Einwohnerschaft führen wir auch an, daß wir in der Ausstellung verschiedenen guten Bildern moderner Italiener, Köpfen und Landschaften, in Del und Aquarell begegnen, die ohne Zweifel von ihren Besitzern auf ihren Fahrten nach Italien erworben sind. Auf das Gebiet der Landschaft leiten uns verschiedene Jagd- und Tierstücke hinüber, unter denen ein prächtiger Hirsch und ein halbzender Auerhahn, letzterer von Hrn. Kameralverwalter Schmidt in Altensteig, besondere Hervorhebung verdienen.

Und nun zur Landschaft, diesem Lieblingskinde der modernen Kunst. Hier tummelt sich unter Reisern eine Schar von Dilettanten, nirgends aber ist auch die Grenzlinie zwischen beiden schwerer zu ziehen; denn auch die Dilettanten haben z. T. recht schätzenswerte Bilder geliefert. Hier zeigen sich aber auch am meisten die Fortschritte, die die neuere Kunst in Wiedergabe der Natur gemacht hat. Verschiedene Werke älterer Künstler, die zu ihrer Zeit als Meister gegolten haben, vermögen uns heutzutage nicht mehr zu fesseln, oder gar zu begeistern, so die zwei großen italienischen Landschaften von Harper 1790 und das große



Bild von Florenz von Steinkopf d. J. c. 1847. Von ersterem mögen übrigens noch die prächtigen kleinen Porträts zweier alter Calwer Spitäler, des Winkel-Peters und der Bruden-Susel, Erwähnung finden, die unsere Ausstellung zieren.

Von Neuere unter den Landschaften sind hier besonders F. H. Riedmüller mit nur einem, aber vorzüglichem Bild aus dem oberen Teinachtal, sodann Peters mehrfach und der berühmte Theodor Schütz reichlich und glänzend vertreten. Nicht weniger als zwölf Landschaften und drei Bildnisse sind von ihm ausgestellt. Unter jenen ragen hervor ein Winterabend in einem Dorfe, eine ungemein liebliche Frühlingslandschaft, eine äußerst feine Federzeichnung, zwei anmutige Bildchen aus dem Kolbachtal; auch einige originelle Nauchbilder auf Porzellan sind zu erwähnen. Neben ihm ist sein talentvoller Sohn, Friedrich Schütz mit einem Meeresgastde vertreten. Eine sehr wirkungsvolle Landschaft im Sturm, von außerordentlicher Kraft, obwohl nur Skizze, von dem verstorbenen Heitich verdient besondere Aufmerksamkeit. Eine ganze Serie von unvollendeten Entwürfen hat der einst mehrere Monate hier weilende Maler P. Hermann hier zurückgelassen, malerische Ansichten von Straßen und Plätzen in Leonberg, Weilderstadt u. a. m., in Aquarell leicht, aber treffend hingeworfen, dann auch einige größere unausgeführte Bilder, wie Liebeswerben, die obere Mühle in Calw, eine große Kohlenzeichnung, die Grablegung Christi, lauter Bilder, die von diesem talentvollen Künstler noch Großes erwarten lassen. Es ist nicht zu zweifeln, daß verschiedene dieser Entwürfe Käufer finden werden, nachdem man erfahren hat, daß sie künstlich sind. Auch im Porträt hat Hermann eine gute Leistung aufzuweisen, das nach einer Photographie ausgeführte Bild der Frau Auguste Wagner. Von Pilgram begegnen wir einer hübschen Ansicht des Wäscherschloßchens. Hirsau mit seiner reizenden Lage und malerischen Ruine ist natürlich in mehreren Bildern vertreten; eine sehr hübsche und freundliche Gesamtansicht ist von P. Weber gemalt, eine Partie aus dem Kreuzgang von Paul Staelin, beide in Oel, zwei Ansichten von Architekt Bihler in Aquarell, eine sehr farbenkräftige Ansicht des oberen Klosters von Oberförster Dr. Eifer, der sich leider nicht bestimmen ließ, seine großen meisterhaft gemalten Waldbilder zur Ausstellung zu bringen. Das räumlich großartigste und in Auffassung und Behandlung „modernste“ Bild ist der Buchenwald von Brandenburg in Berlin, zu dem freilich gar viele Besucher nicht die rechte Stellung

finden können. Es ist nicht möglich, all das viele Schöne aufzuzählen, was im Gebiete der Landschaftsmalerei hier geboten ist. Wohl aber müssen wir noch der schönen Leistungen des Malers Paul Staelin von hier und seiner Schule gedenken, die durch Güte und Menge eine hervorragende Stelle einnehmen. Von Staelin heben wir besonders hervor eine antike Straße (in der römischen Campagna?) im Abendlicht, ein Straßenbild aus einer alten Reichsstadt, einen Spätherbstabend im Schwarzwald, das stimmungsvolle Bild der Brudershöhle bei Hirsau und noch einige sonnige italienische Landschaften. Wir wünschen dem tüchtigen Künstler nur, daß es ihm nie an Käufern, an Aufträgen und an Schülern fehlen möge. Fräulein Julie Gaffner hat zwei Landschaften von sehr guter Wirkung ausgestellt, deren Motiv dem Calwer Hof entnommen ist und die in ihr ein beachtenswertes Talent erkennen lassen. Auch zwei Landschaften von Fräulein Schiler erregen die gerechte Bewunderung der Besucher. Fräulein Eugenie Staelin ist mit Blumenstücken, mit Brandmalereien auf Holz, auf Sammet, und mit Porzellanmalereien würdig vertreten. Auf die Aquarelle von Paul Staelin und Georg Schwarzmaier ist schon früher hingewiesen worden. Man sieht aus dieser kurzen Uebersicht, daß es unserem Städtchen nicht an Talenten und nicht an der Gelegenheit gebricht, sie tüchtig auszubilden. Ihre Leistungen sind bisher meist nur wenigen Bevorzugten zu Gesicht gekommen. Die Ausstellung hat nun dieselben freu- licherweise ans Licht gezogen.

Diese Ausstellung hat aber, so hoffen wir, auch noch einen anderen Wert und Erfolg, nämlich den, daß durch sie der künstlerische Sinn der Bevölkerung in weiteren Kreisen geweckt und belebt wird, daß dieselbe Anregung bietet zu liebevollerem Betrachten und pietätvoller Behandlung dessen, was in den verschiedenen Bürgerhäusern von der Väter und Vorväter Zeiten sich vererbt hat, und endlich, daß sie auch die Lust erweckt, das eigene Heim mit Erzeugnissen der bildenden Kunst zu schmücken, die auch einem geläuterten und verfeinerten Geschmack Genüge zu tun vermögen. Wir denken und hoffen, daß gar mancher Besucher der Ausstellung an dem hier Gebotenen sein Auge nicht nur erfreuen, sondern auch schärfen und bilden, und daß neben der mit einseitiger Vorliebe gepflegten Musik, dank der gegebenen Anregung, auch die bildende Kunst die ihr gebührende Beachtung und Pflege finden wird. Das wäre der schönste Erfolg des Unternehmens.

Amtliche und Privatanzeigen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 24. August bis 29. August die Staatsstraße No. 108, Pforzheim-Calw, zwischen Liebenzell u. Dennjacht befahren und bearbeitet.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßensprede vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 21. August 1903.
K. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

**K. Forstamt Simmersfeld.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf**

am Montag, den 31. August, vormittags 10 1/2 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld ans Staatswald Distr. I. Rohnhalde Abt. 2, Distr. VII. Schloßberg Abt. 1/3 und Scheidholz der Distr. III. Citele, IV. Enzwalb, VI. Hagwald:

1) Stammholz.

Langholz Normal 88 St. mit Fm.: 14 I., 15 II., 29 III., 19 IV. Kl.

Langholz Ausschuß 118 St. mit Fm.: 63 I., 13 II., 30 III., 33 IV. Kl.

Sägholz Normal 7 St. mit Fm.: 4 I., 1 II., 1 III. Kl.

Sägholz Ausschuß 16 St. mit Fm.: 12 I., 3 II., 1 III. Kl.

2) Brennholz.

Rm.: 2 buch. Brügel, 3 Nadelholz-Koller, 8 dto. Scheiter, 34 dto. Brügel, 39 Laubholz- und 605 Nadelholz-Anbruch.

Das Anbruchholz sibt größtenteils im Distr. VII. Schloßberg. Das Brennholz kommt zuerst zum Verkauf.

Calw.

Obst-Verkauf.

Der Obstertrag von den städtischen Almandbäumen, sowie von einigen städtischen Grundstücken am Schloßberg

und dem früher Kammwirt Frohmayer'schen Grundstück an der Altburger Steige, geschätzt zu 160 Simri wird am

Dienstag, den 25. August d. J., im öffentl. Aufsteich verkauft.

Zusammenkunft **vormittags 8 Uhr** am Frohmayer'schen Grundstück in der Altburger Steige, **10 Uhr** beim Galgenwasen.

Stadtpfleger Schütz.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schwarzwaldverein.

Der Bezirksverein Stuttgart wird am Sonntag, den 23. ds., eine Wanderung von Althengstett über Hirsau-Schweinbach-tal-Javelstein-Teinach (Mittagessen im Hirsch) Liebersberg-Neu- und Altbulach nach Station Teinach ausführen. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beilegung an diesem Ausflug freundlich ein.
Sammlung um 8 Uhr auf dem Brühl.
Der Ausschuß.

Zwiebelkudhen

empfiehlt am Sonntag
Bäder Niethammer.

Verkauf.

Am Montag, den 24. August (Bartholomä), nachmittags 2 Uhr, wird wegen Räumung des Saals und Gewinnung des Platzes vom früher Tuchscherer Müller'schen Haus folgendes verkauft:

1 transportabler Backofen,
1 guter Schleifstein, ca. 120 cm Durchmesser, sowie

der Schuppen, der früher zur Dreschmaschine benützt wurde; derselbe eignet sich gut aufs Land als Heuschauer, da das Holz noch gut ist.

Die Eigentümer.

Ein jüngerer Tagelöhner findet längere Zeit Beschäftigung bei Obigen.

Frauenarbeitschule Calw.

Beginn eines neuen Kurses am Montag, den 7. September.

Unterricht in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, sowie Freihand- und Musterschneitzzeichnen, gewerbl. Buchführung und Korrespondenz. Neu eintretende Schülerinnen werden im Interesse der Schulordnung auf den oben genannten Eintrittstermin besonders aufmerksam gemacht. Anmeldungen nimmt die Schulpflichterin, Fräulein Luise Wagner, entgegen.

Für das Juratorium:
Professor Haug.

— Calw. —
Ausstellung von Gemälden

aus Privatbesitz

im Georgenäum.

Geöffnet bis Sonntag, den 30. Aug., täglich von 10—6 Uhr.

Eintrittspreis 30 Pfg.

Den verehrlichen

Bade- u. Luftkurgästen

empfehle ich:

Postkarten mit Ansichten zu 3, 5, 10, 15 und 20 Pfg.

Künstler-, Genre- und Wappenarten,

Photographien
Lichtdruckbilder
Diaphanien
Pithophanien
Glasbilder
Briefbeschwerer
Tintenzeuge
Fächer
Rippfächer

mit
Ansichten

von

Calw

und

Umgebung,

Panorama von Calw,

Größe 23x60 cm, M. 1.50, fein gerahmt unter Glas M. 5.—,

Touristenkarten auf Leinwand 50 Pfg.

Emil Georgii, Buchhandlung,

Marktplatz. Calw. Telefon 16.



Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Sonntag, den 23. August, vormittags 11-12 Uhr,

Konzert der Stadtkapelle

in den Georgenäumsanlagen.

Bürgergesellschaft.

Bei günstiger Witterung am Sonntag

Familien-Spaziergang

mit Musik über die Georgenhöhe, Wölflesbrunnen, in das Röthelbachtal (Ruhepause, Nachmittags); von dort auf dem neu angelegten, prächtigen Waldweg zum Reutheimerweg und Teichelweg in die Brauerei Dreiß hier.

Reunion daselbst von 5 Uhr ab.

Abmarsch nachmittags 1 1/2 Uhr vom Georgenäum.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie die hiesigen Aurgäste zur Teilnahme freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Hirsau. — Hirsch & Lamm.

Auf diesseitiges Verlangen findet morgen Sonntag, von 4 Uhr ab,

Konzert

der Pforzheimer Musikgesellschaft

statt und ladet hierzu ergebenst ein

W. Spörr & Cie.

Eintritt 20 ♂

Badhôtel Teinach.

Dienstag, den 25. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr,

Liederabend

von

Carl Diezel.

Eintritt 1 Mk.

Versicherungsstand 45 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsverein auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Calw: Emil Georgii, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer; in Liebenzell: Gustav Weis.

Polytechnisches Institut, Friedberg

In Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei. Prüfungskommission.

1. Gewerbe-Akademie für Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Architekten, 6 akad. Kurse.

2. Technikum (mittlere Fachschule für Maschinen- u. Elektrotechniker, 4 Kurse.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-Würze und Bouillon-Kapseln verwendet. Stets frisch zu haben bei

Carl Schnauffer, Konditor.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigt bei

G. Herva.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. D. Schölgger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Ich habe mich in Calw als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Bureau im Gasthof zum Hirsch.

Calw, den 20. August 1903.

Weissenrieder.

Den Dehndertrag

von 2 1/2 Morgen am Gehinger Weg und der Stuttgarter Straße verkauft billigt

Bäder Schwarzmaier.

Ein neu möbliertes, heizbares

Zimmer

in nächster Nähe des Marktplatzes ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 1. September zu vermieten. Von wein, sagt die Red. d. Bl.

Eine freundliche, kleinere

Wohnung

für 1 oder 2 Personen passend, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.



das Pfund 1.—, 1.40, 2.30, 2.70, die Besten 3.—, 3.40 u. höher.

Gebrüder Schmidt, Pforzheim.

Größtes Geschäftshaus für sämtliche Manufaktur- und Aussteuerwaren.

Tafel-Granben, Früh-Bwetschgen, Birnen,

frisch eingetroffen, billigt bei Albert Haager.

Wilbbad.

Einige tüchtige

Zimmerleute

werden für Winterarbeit an Neubauten sofort gesucht

Chr. Schmid, Zimmermeister.

Zur Lieferung von

Stafeten und Treppenposten

empfiehlt sich

Calw. Gottl. Biegler, mechan. Holzbreheret.

Billiges einfaches

Mädchen

im Alter von 16-17 Jahren zu kinderloser Familie bei guter Behandlung sofort oder auf 1. Sept. gesucht.

Frau Louis Müller, Pforzheim, Durlacherstr. 38.

Soeben erschien:

Repetitorium der Kontokorrentlehre

von R. Klomann, Lehrer an der hiesigen Handelsschule.

Preis 40 Pfennige.

Zu beziehen durch den Verleger, sowie durch jede Buchhandlung.

Wichtig für jeden Geschäftsmann!

Ernst Schall, Calw, hat Telefonanschluss unter Nr. 68.

Calw.

Für eine alleinstehende Person ist ein

Stübchen

sofort zu vermieten; wo, ist zu erf. auf der Red. ds. Bl.

Stroh

liefert zu billigen Preisen franko

Karl Wolf, Wirt, Weilberstadt.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Käse! Käse!

Gute gelbschn., halb-, 1/2-2/3-reife Backkäse versendet von 25, 50 und 70 Pfd., das Pfd. zu 28 ♂, bei 5 Kisten zu 26 ♂ gegen Nachnahme.

Käsegesch. Ebingen, Schütte 301.

Neubulach.

Einen neuen starken

Ruhwagen

legt dem Verkauf aus

Fr. Auer, Wagner.

Schmieh.



Ein Pferd,

Braunwallach, hat, weil überzählig, preiswürdig zu verkaufen. Für guten Zug wird garantiert.

Johannes Reitschler.

Neubulach.



Milchschweine

hat zu verkaufen

Friedr. Blach.

Hierzu 1 landw. Beilage.